



Altstadt-Führung
mit Conny
Rogenmoser

Mitgliederversammlung

30 von seinerzeit 99 Mitgliedern nahmen an der dritten Mitgliederversammlung des VPK in der Kapelle des Kulturhauses Helferei teil. Nach den Ausführungen zum Jahresbericht, dem Kurswesen, der Strategie des VPK, dem Bericht zum erfolgreichen Podiumsgespräch vom vergangenen November in Dübendorf zum Thema „Professionell geführte Verwaltungen – Ein Modell für die Zukunft?“ und den Finanzen, wurden alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Die Stimmberechtigten stimmten zudem der Erweiterung des Vorstandes von fünf auf sieben Mitglieder zu. Daniela Lang, angestellt in der stadtzürcherischen Kirchgemeinde Affoltern, und Andreas Erni aus Stäfa, wurden von den Anwesenden in den Vorstand gewählt. Im Anschluss an die Versammlung fanden parallel zwei Führungen durch die Altstadt von Zürich statt, die ihr Ende im Restaurant zum Grünen Glas fanden. Der Vorstand des VPK war erfreut, dass es die Vereinskasse zuließ alle Anwesenden zu einem guten Nachtessen einzuladen.

Nächste Mitgliederversammlung:
18. April 2013, 14.00 Uhr.

Grüne Gügge

Umweltmanagementsystem (UMS) für Kirchgemeinden

Kirchgemeinden können sich bei der Einführung eines Umweltmanagements an den Richtlinien des deutschen Konzepts Grüner Gockel orientieren. Der Grüne Gockel ist ein speziell für kirchliche Einrichtungen erarbeitetes UMS und seit über 10 Jahren erfolgreich in vielen deutschen Kirchgemeinden eingeführt worden. Die auf Schweizer Verhältnisse angepasste Version heisst «Grüne Gügge». Nach Meilen ist Bülach die zweite Kirchgemeinde in der Schweiz, in welcher der «Grüne Gügge» zum Krähen kommt.

Ziel ist es dabei:

in den Kirchgemeinden den Energie- und Ressourcenverbrauch so weit wie möglich zu reduzieren,

auf dem kirchlichen Gelände eine naturnahe Umgebungsgestaltung zugunsten von einheimischer Flora und Fauna einzurichten,

im Angesicht der Klimakrise für einen nachhaltigen Lebensstil einzutreten.

Bernhard Neyer, Bülach



Themen:

- Mitgliederversammlung Rückblick
- Grüne Gügge - Umweltmanagementsystem (UMS) für Kirchgemeinden
- Einführung des neuen Personalrechts
- Puzzlestein der Notfallorganisation
- Edith Stucki ist das 100. Mitglied im VPK

Tipp:

Mögliche Themen für Bezirkstreffen:

- Untipunkt
- Sitzungsgeld-abrechnungen
- Terminverwaltung
- Weiterbildungen
- Prozessabläufe
- Stellvertretungen
- Öffnungszeiten
- Büromaterial-Lieferanten

Einführung des neuen Personalrechts

In den Kirchgemeinden von vier Vorstandsmitgliedern wurde das neue Personalrecht inklusive der Lohnüberführung bereits per 1. Januar 2012 eingeführt. Die dabei gemachten Erfahrungen wurden mittels der Kurse „Praktische Umsetzung der Personalverordnung und Vollzugsverordnung in den Kirchgemeinden“ auch anderen Kirchgemeinden zugänglich gemacht. Kurz nach der ersten Ausschreibung wurde das grosse Interesse an diesem Kurs klar, was auch die Kursorganisation des VPK auf Probe stellte. Insgesamt musste der Kurs in der Zwischenzeit viermal durchgeführt werden. Auch zwei Bezirkssekretariatstreffen nutzten die Gelegenheit und engagierten einen Referenten des VPK zu diesem Thema. So konnten insgesamt über 100 Personen mit diesem Thema vertraut gemacht werden. Getreu dem Slogan „VPK – praxisnah“ konnten die Kursteilnehmenden viele Muster und Beispiele mit nach Hause nehmen. Praxisbezogen ist auch das in diesem Zusammenhang entwickelte EXCEL-Tool „PerDaTo“ (Personal-Daten-Tool). Die vier eingangs erwähnten Kirchgemeinden konsolidierten ihre Arbeitshilfen und es entstand ein äusserst effizientes EDV-Werkzeug das die Personaladministration und das Personalcontrolling stark vereinfacht und automatisiert. Damit wird auch für kleinere Kirchgemeinden die Umsetzung von PVO und VVO erleichtert. Der VPK-Vorstand ist überzeugt, dass mit diesem Beispiel gute Verbandsarbeit geleistet wurde, welche den Kirchgemeinden einen grossen Nutzen bringen.

Rückmeldungen von Kursbesuchern, die uns sehr freuen:

«Nach bald 2 Jahrzehnten Tätigkeit als Gutsverwalterin für die Kirchgemeinde ... bin ich so froh, entdeckt zu haben, dass es einen hilfreichen Personalverband gibt. Ich freue mich

schon auf die nächste Weiterbildung und auf die Regionaltreffen.»

«Mir hat der Kurs einiges gebracht - vor allem denke ich, dass ich jetzt die Infos habe, die ich brauche um das alles umzusetzen. Ziel erreicht.»

«Danke, ich bin noch selten nach einem Kurs mit dem Gefühl nach Hause gegangen, wirklich weiter zu sein als vorher, wie heute.»

«Ich danke der Kursleitung für ihr Engagement – da war Herzblut drin!»

Dieter Schuler, Dübendorf

Puzzlestein der Notfallorganisation

Das tragische Busunglück im Wallis hat gezeigt, dass eine schnelle und zuverlässige Information - zuerst der Rettungskräfte und anschliessend der Angehörigen - von hoher Wichtigkeit sind. Dabei steht im Vordergrund, dass vor Anlässen (Lager, Weekends, Ausflüge etc.) eine aktuelle Adressliste der Teilnehmenden inkl. Begleitpersonen verfügbar ist.

In der Gemeindedokumentation der Kirchgemeinde Dübendorf existiert ein Dokument „Krisenmanagement“. Darin ist unter anderem festgehalten wie in solchen Fällen informiert wird. Die Verantwortlichen sind damit auf eine aktuelle Teilnehmerliste angewiesen. Voraussetzung dazu ist, dass die Anlassverantwortlichen die Liste vor dem Anlass im Sekretariat abliefern und eventuelle Mutationen melden. Das Sekretariat übermittelt diese Liste per E-Mail kurz vor dem Anlass an den Krisenstab.

Neu wurde in der Personaldatenbank „PerDaTo“ zudem eine ICE Notfallnummer (In Case of Emergency) abgelegt. Damit kann bei einem Notfall von Mitarbeitenden sofort die richtige Vertrauensperson informiert werden. Dies sind zwei Lernprozesse aus einem tragischen Ereignis.

Dieter Schuler, Dübendorf

Edith Stucki ist das 100. Mitglied im VPK

Edith Stucki, Mitarbeiterin in der reformierten Kirchgemeinde Herrliberg, ist das 100. Mitglied im VPK (Verband des Personals Zürcherischer Evangelisch-reformierter Kirchgemeindevorstellungen). Nach der Familienphase beginnt die gelernte Kauffrau und Kinderkrankenschwester ab 1988 in Herrliberg zu arbeiten. Zuerst als Sigristin und seit 2006 auch im Sekretariat, beides deckt zur Zeit je ein 30% Pensum ab. Die begeisterte Sängerin und Wanderin hat den VPK durch den Kurs „Praktische Umsetzung der Personalverordnung und Vollzugsverordnung in den Kirchgemeinden“ entdeckt. Eigentlich wollte sie erst im Frühjahr 2013 dem Verband beitreten. Nämlich dann, wenn sie ihr Pensum auf dem Sekretariat auf 60% aufstocken kann, weil ihre Kollegin pensioniert wird. Aber der Bezug zur Praxis und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in den Kursen hat sie zur früheren Mitgliedschaft im VPK bewogen.

Karin Hügli Schweizer



Edith Stucki

Mehr Infos unter www.vpk-zh.ch.